



Stern des Monats

Liebhhaberstücke

Adolphe Sax erfand die Familie der Saxophone, um in Militär- und sonstigen Blasorchestern ein Bindeglied zwischen Holz und Blech von großer tonlicher Flexibilität und Modulationsfähigkeit zu schaffen. Besonders französische Komponisten waren von ihrem Klang fasziniert, experimentierten mit ihm und verschafften ihm als Orchester- wie auch als Soloinstrument Eingang in die sinfonische Literatur.



Drei der hier eingespielten Werke, die von Claude Debussy, Vincent d'Indy und Florent Schmitt, verdanken ihre Entstehung dem Auftrag einer reichen amerikanischen Amateurin. Vielleicht hat dieser Umstand dazu geführt, daß die Solopartien außergewöhnlich eng in den Orchesterpart eingebunden sind. Sich ihnen zu widmen bedingt, daß man nicht im Stile eines Virtuosen des 19. Jahrhunderts auftritt, sondern diesem Umstand unumwunden Rechnung trägt – sich nicht in nur ob der Klangfarbe wichtigen Passagen solistisch in den Vordergrund drängt, in entscheidenden Momenten aber durchaus die Führung übernimmt.

Genau dies tut Johannes Ernst mit außer- gewöhnlich schönem, französisch-leichten Klang, makelloser Technik und hohem Ein-

fühlungsvermögen in die nötigen und möglichen klanglichen Nuancen. Der angemessene Umgang mit den Werken und die nötige Demut gegenüber dem Willen des Komponisten zeichnen diese Einspielung vor anderen aus. Als Glücksfall kann man in dieser Beziehung das Zusammenspiel mit dem hervorragend disponierten Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin unter Vladimir Jurowski bezeichnen, das Ernsts Einstellung unterstützt und das Saxophon in einen wunderschön ausgeloteten Holzbläser-Satz integriert.

„Scaramouche“ von Darius Milhaud fällt etwas aus dem Rahmen, zum einen, weil es sich hier um eine Transkription handelt, zum anderen, da die impressionistische Färbung zugunsten frischer Einfachheit zurücktritt. Hier überwiegt eine große

Spielfreude – vom Werk gefordert und von Solist und Orchester so ausgeprägt umgesetzt, daß sogar eine Aufnahme sie wiederzugeben vermag.

Thomas Krautwig

Interpretation:
Klang:

★★★★★
★★★★★

Werke für Saxophon und

Orchester: Schmitt, L'Égérie; Indy, Choral varié; Tomasi, Ballade; Debussy, Rapsodie; Milhaud, Scaramouche; Johannes Ernst (Saxophon), Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, Vladimir Jurowski
Arte nova/BMG CD 74321 67510 (54'56")
Aufnahmedatum: 1998

Fono Forum Preisrätsel

Zu gewinnen: ein Paket mit 20 Klassik-CDs

Die Preisfrage lautet:

Welches Label wurde 1949 von dem New Yorker Bob Weinstock gegründet?

Wenn Sie die CD-Kritik-Strecke sorgfältig lesen, sind Sie der Lösung ganz nahe.

Schreiben Sie den gesuchten Namen auf den nebenstehenden Coupon, kleben Sie diesen auf eine ausreichend frankierte Postkarte und senden Sie diese an:

Fono Forum, Stichwort „Preisrätsel“,
R. H. Nitschke Verlag,
Burg Veynau, 53881 Euskirchen

Der Gewinner

Die Lösung des Oktober-Rätsels lautet: Telemanns „Alster-Ouvertüre“. Das Paket mit 20 Klassik-CDs hat Dr. Jürgen Wehnert aus Dresden gewonnen.

Herzlichen Glückwunsch!

FONO FORUM
Preisrätsel
Dezember
1999